

**DIE LINKE
Fraktion im Dresdner Stadtrat**

Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

Telefon 0351 – 488 2822

Telefax 0351 – 488 2823

E-Mail fraktion@dielinke-dresden.de

Web www.linke-fraktion-dresden.de

Antrag Nr.: A0220/21

Datum: 18.06.2021

A N T R A G

Fraktion DIE LINKE.

Gegenstand:

Dresdner Bericht über die Lebensverhältnisse in den Stadtteilen (Gleichwertigkeitsbericht)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat drückt seine Besorgnis über die anhand einzelner Daten zu erkennende Vertiefung der sozialen Spaltung der Stadt aus, die sich in deutlich ungleichwertigen Lebensverhältnissen niederschlägt.

Der Oberbürgermeister wird daher beauftragt, schnellstmöglich einen Bericht über die unterschiedlichen Lebensverhältnisse in den Dresdner Stadtteilen vorzulegen.

Dieser Bericht soll anhand bereits vorhandener aktueller Daten zeigen, wie sich die Lebensverhältnisse in den einzelnen Stadtteilen darstellen und welche Entwicklungen sich in der Vergangenheit ergeben haben.

Er soll damit jenseits der einzelnen und oft unabhängig voneinander getroffenen Entscheidungen des Stadtrates und der Verwaltung die Basis für eine grundlegende Strategie zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den einzelnen Stadtteilen bilden.

Beratungsfolge

Plandatum

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend

Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	1. Lesung
Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Eine ganze Reihe kommunaler Planungsinstrumente bis hin zum INSEK setzen bei ihrer Analyse und den jeweils daraus entwickelten Handlungszielen und Maßnahmen auf eine breite Datenbasis. Dabei werden allerdings in der Regel nur die für die jeweilige Fachplanung notwendigen Daten erhoben und ausgewertet, Handlungsziele und Maßnahmen nur im Rahmen der jeweiligen Fachgebiete bestimmt. Der Fokus der jeweiligen Fachplanung liegt auf Bedarfen an der jeweils erbrachten kommunalen Leistung, nicht auf einem Gesamtzusammenhang.

Die soziale Situation in Dresden wird bereits jetzt durch verschiedene Daten verdeutlicht:

So leben in Dresden etwa 68.700 Personen in Haushalten, die als arm bzw. armutsgefährdet gelten. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren insgesamt 23.163 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Dresden im Besitz eines Dresden-Passes. Zum Stichtag 31. Januar 2021 waren im Sozialamt der Stadt Dresden 297 wohnungslose Menschen statistisch erfasst. Demgegenüber leben in der sächsischen Landeshauptstadt etwa 27.900 Personen in Haushalten, die als einkommensreich gelten. Zudem findet Mietwohnungsneubau in Dresden „fast ausschließlich im hochpreisigen Segment statt. Angebotsmieten von bis zu 14 EUR/m², nicht mehr nur in der Innenstadt, sind keine Seltenheit“ (mAF0055/20).

Darüber hinaus werfen einzelne, insbesondere sozioökonomische Daten Schlaglichter auf extrem ungleiche, ungleichwertige Lebensverhältnisse in den Stadtteilen.

Ziel des Antrages ist es, nun die Grundlage für eine Strategie des Abbaus ungleichwertiger Lebensverhältnisse zu schaffen. Dabei soll der Blick über rein sozioökonomische Daten wie Einkommen, Arbeitslosigkeit etc. hinausgehen und beispielsweise auch Umweltdaten, Bildungswege der Kinder, vorhandene öffentliche und private Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Arztdichte etc. einbeziehen.

André Schollbach
Fraktionsvorsitzender